

goldener Löwe; 4 in Gold eine fliegende silberne Taube mit einem grünen Oehlzweig im Schnabel. Kleinod: Offener, von Gold über Blau getheilter Flug; Decken: blau-golden. Schildhalter: Zwei goldene Löwen, Devise: „Candide, secure.“

Der Banquier Jonas Königswarter in Wien erhielt in Anerkennung seiner Verdienste um Handel und Industrie, sowie seiner gemeinnützigen Thätigkeit den Orden der Eisernen Krone III. Klasse und wurde in Folge dessen mit Diplom vom 25. III. 1860 in den Ritterstand, als Ritter des genannten Ordens II. Kl. mit Diplom vom 26. Oktober 1870 in den Freiherrenstand erhoben. Die Familie besitzt in Mähren das Gut Schebetan. (Taschenbuch d. freiherrl. Häuser 1887).

Kopeczek. (Taf. 45).

Wappen: Von Blau und Roth geviert; 1 und 4 aus natürlichem Felsen ein weisser Lilienstengel mit Blüten; 2 und 3 auf grünem Boden ein rechts schreitendes weisses Lamm, auf der rechten Schulter eine mit einem rothen Kreuze bezeichnete goldene Fahne. 2 Helme: I. zwischen von Gold und Blau verwechselt getheilten Hörnern der Felsen mit dem Lilienstengel; Decken: blau-golden; II. zwischen offenem schwarzem Flügel das Lamm auf grünem Boden; Decken: roth-silbern.

Ritterstand 18. VI. 1757 für Joseph Johann Kopeczek, Weltpriester. Derselbe war im Landtage eingeführt (Schimon, Maj.-Quaterne, cop. dipl.).

Korber von Korborn. (Taf. 45).

Wappen: In Gold ein blauer Balken, mit einem aus 4 goldenen Kornähren gebildeten Kreuzchen belegt. 2 Helme mit blau-goldenen Decken, auf jedem eine goldene Feder zwischen zwei blauen.

Ritterstand 3. V. 1817, Incolat 9. VI. 1817 für Gregor Korber, Probst zu Nikolsburg. (Schimon, cop. dipl.).

Korotin. (Taf. 45).

Wappen: Von Silber und Blau geviertet. Kunigunde von Korotin besitzt 1597 das Dorf Lettonitz im Brünnner Kreise (Wolný II, Paprocký).

† Korženský von Teressow (Korženský von Terešov). (Taf. 45).

Stammwappen: In Gold ein schreitender schwarzer Hahn mit rothem Kamm und rothen Füßen. Kleinod: der Hahn; Decken: schwarz-golden.

Wappen II: Schräglinks getheilt von Silber und Gold; oben gekrönter schwarzer Doppeladler; unten das Stammwappen. Kleinod: der Doppeladler; Decken: schwarz-silbern und schwarz-golden.

Böhmisches Geschlecht mit Tereschau als Stammsitz. Die Familie theilte sich in zwei Linien, die Korženský und die Teressowský. Der kais. Rath Wenzel Franz K. v. T. wurde am 26. VIII. 1676 in den Freiherrenstand, der böhm. Hofrath Johann Anton am 14. I. 1706 in den Grafenstand erhoben.

Jodok und Adam K. v. T. waren 1600 Besitzer von Bořelitz. Wenzel 1753–1790 Besitzer von Hobitschau.

Stammreihe: Peter Korženský von Teressow auf Radim und Albrechtitz 1483 — Wenzel auf Wlchow, Landesfürnehmer im Kreise Prachin, † 1542, verm. mit Margaretha Dlahowesky von Langendorf — Georg, verm. mit Christina Drachowský von Drachow auf Komaritz, testirte 1568 — Peter auf Komaritz, Landrechtsbesitzer, † 1590, verm. mit Margaretha Frein Planský von

Seeberg — Jošne auf Meseritsch, Augezd, Hlinitz, Wrazny und Lideřowitz, kk. Rath, Burggraf zu Königgrätz, Landrechtsbesitzer und Statthalter, geb. 1577, † 1653, verm. mit Katharina Kunass von Machowicz — Wenzel Franz, seit 1676 Freiherr, auf Wostrolowsky, Augezd, Meseritsch und Czernodub, kk. Rath, Landrechtsbesitzer und Kreishauptmann zu Bechin, geb. 1618, † 26. IV. 1681, verm. mit Anna Elisabeth Korzensky von Teressow, † 29. XII. 1682 — Johann Anton, seit 1705 Graf, auf Wostrolowsky, Augezd, Dworze, Czernodub und Neresteč, Jankau und Radimieritz, kk. Kämmerer, verm. mit Anna Antonia Franziska Hrobčiczky von Hrobčicz, † 1744 — Ladislaus Wenzel auf Hobitschau, Obersterblandpanier des Herrenstandes, kk. Rath, Landrechtsbesitzer und Kreishauptmann; verm. mit Josepha Frein Ssubirz von Chobynie, verw. Frein Przepiczky von Riechburg, † 1737 — Franz Anton auf Dobromielitz und Hobitschau, Obersterblandpanier des Herrenstandes, kk. Kämmerer, † 1790, verm. I. mit Ludovica Gräfin Podstatzky, II. mit Theresia Frein von Kalkreuth — Rudolf † Juli 1795 als der Letzte seines Stammes, Emanuel, † 1794, Franziska.

Ahnentafel der Franziska Gräfin von Attems, geb. Gräfin Korzensky von Teressow:

1. Freiherr Korzensky von Teressow; 2. Korzensky von Teressow; 3. Hrobčiczky von Hrobčicz; 4. Borinie von Lhota; 5. Ssubirz von Chobynie; 6. Szeniawa von Sudomirz; 7. Freiherr Sak von Bohuniowicz; 8. Frein Horeczky von Horka; 9. Freiherr Podstatzky von Prusinowitz; 10. Frein von Köburg; 11. Reichsgraf Wagen von Wagensperg; 12. Halama von Giczin; 13. Freiherr von Zierotin; 14. Frein von Stillfried; 15. Reichsgraf von Zierotin; 16. Frein von Lilgenau.

(Wolny, Schimon, Böhm. Adel, Notizenblatt 1868, Fehrenthel'sche Sammlung).

Koschinsky von Koschin. (Taf. 46).

Wappen 1681: Geviertet; 1 in Blau hervorgehender von Roth und Silber geschachter Adler; 2 und 3 von Roth und Silber getheilt; oben ein 6strahliger goldener Stern; unten eine natürliche Forelle; 4 in Blau aus goldenem Weidenzaun ein silbernes Einhorn wachsend. Kleinod: zwischen einem schwarzen und einem von Roth und Silber geschachten Flügel ein silbernes Einhorn wachsend; Decken: roth-silbern und schwarz-golden.

Wappen 1708: Gespalten und 2 mal getheilt mit gekröntem blauem Herzschild, darin aus gold. Weidenzaune wachsendes silbernes Einhorn, einen grünen Lorbeerkrantz im Maul haltend. Auf der den Herzschild bedeckenden Krone befindet sich ein Adler, dessen rechter Flügel schwarz, der linke von Roth und Silber geschacht ist. 1 golden; 2 blau; 3 und 6 in Roth ein goldener Stern; 4 und 5 in Silber eine natürliche Forelle. 2 Helme: I zwischen einem schwarzen und einem von Roth und Silber geschachten Flügel das wachsende Einhorn mit dem Kranze; Decken: schwarz-golden, II. zwischen 2 pfahlweise abwärts gestellten Forellen ein goldener Stern; Decken: roth-silbern.

Ritterstand 14. XI. 1681 für Georg Koschinsky, Reichs- und erbländischer Freiherrenstand 14. IX. 1708 für die Brüder Wenzel Franz Karl und Dionys Ignaz Adalbert Koschinsky von Koschin; böhmischer Freiherrenstand 2. I. 1709 für dieselben.

Im Besitze der Familie waren in Mähren: Tschertschin und Nosalowitz, Wölking und Muten.

(Schimon, Wolny, cop. dipl., Notizenbl. 1876).

Kosteletzky. (Taf. 46).

Wappen: Von Silber und Schwarz 3 mal schräggetheilt.

Mährischer Uradel, auch im Iglauer Kreise mit Stan-
nern und Dürre begütert gewesen.
(Wolný VI., Paprocky).

Kostka von Liebinsfeld. (Taf. 46).

Wappen: Von Roth und Blau geviert; 1 und 4
rechts gekehrter goldener Löwe; 2 und 3 silberner Bal-
ken. Kleinod: der Löwe wachsend; Decken: roth-golden
und blau-silbern.

Adelstand 8. XI. 1759 für Karl Joseph Kostka, Pri-
mator (Bürgermeister) in Littau.
(Schimon, cop. dipl.).

Kostka von Postupicz. (Taf. 46).

Wappen: Auf einem Dreieck pfahlweise gestellter
Rechen.

Böhmisches Geschlecht, aus dem Bohuss um 1495
Besitzer von Buchlau war.
(Wolný IV., Paprocky).

Kotordowský z Olessniczka. (Taf. 46).

Wappen: In Silber 2 schwarze Hirschstangen.
Geschlecht des mährischen Uradels.

Auf Neu Raussnitz: 1585 Gideon, 1587 Hanns; auf
Chirlitz: 1532 Gideon; auf Kordowitz: 1565 Hanns und
Joachim Gideon.
(Wolný II., Paprocky).

Kottulinsky von Kottulin. (Taf. 46. 47).

Wappen I: In Blau ein abgehauener oben befieder-
ter goldener Greifenfuß mit rothen Krallen (auch ganz
golden). Kleinod: 3 silberne Straussfedern; Decken: blau-
golden.

Wappen II (Haus Deutsch-Paulwitz und Matzdorf):
In Blau der Greifenfuß. Kleinod: Kopf und Hals eines
goldenen Greifen; Decken: blau-golden.

Wappen III: Schild wie bei Wappen I. Kleinod:
Schildesfigur; Decken: blau-golden.

Wappen IV (Haus Sucholasetz): Von Silber und
Roth getheilt mit der von Schwarz und Gold getheilten
Figur von I. Kleinod: schwarzer, golden bewehrter
Adlerkopf und Hals zwischen offenem von Silber und
Roth getheiltem Flügel; Decken: roth-silbern.

Wappen 1518: In Blau der goldene Greifenfuß.
Kleinod: aus roth-silbernem Wulste gekrönter gol-
dener Löwenkopf mit Hals; Decken: blau-golden.

Wappen VI: In Roth der goldene Greifenfuß ge-
bogen, die Krallen gegen die rechte Oberecke gekehrt.
Kleinod: 3 roth-golden-rothe Straussfedern; Decken: roth-
golden

Wappen 1645: In Blau ein schwarzer Adlerfuß
mit blutendem Abschnitt. Kleinod: gekrönter rother
Löwenkopf mit Hals; Decken grün (!) (nach dem Di-
plom).

Wappen 1652: Geviert mit gekröntem blauem
Herzschild, darin ein goldener Adlerfuß mit blutendem
Schnitte. 1 und 4 in Roth silberner Anker pfahlweise;
2 und 3 in Silber gekrönter rother Löwe. 2 Helme:
I. schwarzer Flügel, mit dem Anker belegt; Decken: blau-
golden; II. gekrönter rother Löwenkopf und Hals; Decken:
roth-silbern.

Wappen 1706: Geviert mit dem gekröntem Wap-
pen I als Herzschild; 1 und 4 in Roth silberner Anker
pfahlweise; 2 und 3 in Silber gekrönter rother Löwe.
3 Helme: I. geschlossener schwarzer Flug, vorne mit dem

silbernen Anker belegt; Decken: blau-golden; II. der
Greifenfuß; Decken: blau-golden und roth-silbern; III.
gekrönter rother Löwenkopf und Hals; Decken: roth-
silbern.

Wappen 1730: Von Silber und Roth getheilt mit
einem von Schwarz und Gold getheilten Adlerfuß mit
blutendem Abschnitt. Kleinod: schwarzer Adlerkopf mit
Hals zwischen einem von Gold und Roth und einem von
Silber und Schwarz getheilten Flügel; Decken: schwarz-
silbern und roth-golden.

Wappen 1748: Geviert mit dem von einer Grafen-
krone bedeckten Wappen I als Mittelschild: 1 und 4 in
Silber rechtsgekehrter gekrönter schwarzer Adler; 2 und
3 in Roth gekrönter goldener Löwe. 3 Helme mit blau-
goldenen Decken: I gekrönter goldener Löwenkopf und
Hals; II der Greifenfuß; III. 3 silberne Straussfedern.

Reichsfreiherrnstand 24. X. 1518 für Nikolaus v. K.
böhmischer Freiherrnstand 13. VI. 1645. 29 II. 1652,
20. III. 1666, 15. II. 1724 und 1730; böhmischer Gra-
fenstand 26. II. 1706 für Franz Karl und preuss. Gra-
fenstand 13. IX. 1748 für Daniel (diese Linie ist er-
loschen).

Altes, ursprünglich polnisches Geschlecht des Stam-
mes Topacz, schon im 14. Jahrhundert urkundlich in
Schlesien.

In Mähren war 1606 Kojatitz im Besitze des Ge-
schlechtes
(Wolný III., Schles. Adel).

Koza von Hradisch. (Taf. 47).

Wappen: In Roth ein silberner Greif. Kleinod:
der Greif wachsend; Decken: roth-silbern.

Diese Familie gehörte dem Adel des Landes an.
Bohuslaw Koza von Hradisch besass 1627 den Freihof zu
Pausram.

(Wolný II., Wappensammlung des F.-M.).

Kozař von Kozařow. (Taf. 47).

Wappen: In Roth ein aus einer schwebenden gol-
denen Krone wachsender natürlicher Steinbock mit golde-
nen Hörnern. Kleinod: der Steinbock wachsend; Decken:
roth-golden.

Adelstand 17. IV. 1790 für Niklas Kozař, Probst auf
dem Pölsenberge bei Znaim. Er gehörte zur Familie
Lippa und führte auch das gleiche Wappen.

(Schimon, Taschenb. d. adeligen Häuser).

Kožlik von Kašenow (Koschlig). (Taf. 47).

Wappen: In Roth ein springender goldener Bock.
Kleinod: der Bock wachsend; Decken: roth-golden.

Dieses Geschlecht wird von Sibmacher zu den schle-
sischen gezählt. In Mähren war Georg K. v. K. 1601—
1620 Besitzer des Gutes Klein-Prestawlk; in Folge der
Schlacht am weissen Berge wurde ihm das Gut con-
fiscirt.

(Wolný I, Sibmacher).

Krabicz von Weitmühl(e). (Taf. 47).

Wappen: In Roth ein silberner Mühlstein. Klei-
nod: grüner Pfauenstutz, mit der Schildesfigur belegt;
Decken: roth-silbern.

Aus dieser Familie des mährischen Herrenstandes
besass Hynek Ladislaus, Hauptmann der Herrschaft
Teltsch, 1625—1638 die Herrschaft Battelau im Iglauer
Kreise.

(Wolný VI., Paprocky).

Kragirz von Kragk (Krajiř von Krajk):
(Taf. 47).

Wappen I: Von Roth und Silber schräg getheilt. Kleinod: geschlossener Flug, bezeichnet wie der Schild; Decken: roth-silbern.

Wappen II: Schild wie oben. Kleinod: der Flug auf einer weissen Mütze mit rother, zinnenförmig eingeschnittener Krempe.

Wappen III: Geviertet; 1 und 4 das Stammwappen; 2 und 3 in Gold eine schwarze Heidenmütze. Kleinod: zwischen offenem, je nach auswärts von Roth über Silber schräg getheiltem Fluge eine rothe Fahne mit silbernen Schrägstreifen an goldener Stange mit blauer Spitze; Decken: roth-silbern.

Dieses Geschlecht, die Herren von Kreig, Chreich, kam aus Kärnthen nach Böhmen und Mähren, in welchem letzterem Lande es bald reichen Besitz erwarb und unter die Dynasten gezählt wurde. Sein Wappen ist in der alten mähr. Landtafel eingemalt

S. die Bemerkung am Schlusse des Artikels Bozkowicz.

(Wolný, Paprocký, Böhm. Adel, Landtafel).

Kral von Königsthal. (Taf. 48).

Wappen: Von Blau und Gold getheilt; oben eine goldene Krone; unten ein blauer Löwe, 3 goldene Aehren haltend. Kleinod: der Löwe wachsend; Decken: blau-golden.

Adelstand 13. I. 1797 für Franz Georg Kral, Wirthschaftsinspector der Fürstin Eleonore Liechtenstein in Meseritsch und Zhoř im Iglauer Kreise. Anton Karl Kral Edler von Königsthal war 1801 Besitzer von Herschmanitz.

(Wolný VI., cop. dipl.).

Kraliczký von Kralicz. (Taf. 48).

Wappen: In Blau 2 gekreuzte silberne Aexte mit goldenen Stielen. Kleinod: offener blauer Flug mit den 2 Aexten aus dem Schilde. Decken: blau-golden.

Heinrich Kraliczký von Kralicz 1576 auf Kobelnitz. (Wolný, Paprocký).

Kramer. (Taf. 48).

Wappen: Von Gold und Silber geviertet; 1 und 4 hervorgehender schwarzer Adler; 2 und 3 rother Greif gekrönter rothe Säule tragend. 2 Helme: I. geschlossener schwarzer Flug, belegt mit goldenem Schräglinksbalken, darauf 2 Bergstufen; Decken: schwarz-golden; II. der Greif wachsend; Decken: roth-silbern

Ritterstand 22. VII. 1776 für Johann Kramer, Olmützer Consistorialrath
(Schimon, cop. dipl.).

Kranich von Goldenstein. (Taf. 48).

Wappen: Durch eine blaue Spitze dreigetheilt; 1 in Gold hervorgehender schwarzer Adler; 2 auf goldenem Felsen ein wachsamer weisser Kranich mit goldenem Stein; 3 in Silber ein rother Löwe. Kleinod: sitzender goldener Löwe im Visier, in der Rechten eine fünfmal von Roth und Silber getheilte Fahne haltend; Decken: roth-silbern und schwarz-golden.

Adelstand 2 V. 1646 für Johann Kranich, Bürger und Rathsverwandten zu Brünn.

(Schimon, Monatsblatt des „Adler“ Nr. 14, 1882).

Krasno. (Taf. 48).

Wappen: Ein Bär eine reitende Jungfrau mit wallendem Haar entführend (das polnische Wappen Rawicz).

Polnisches Geschlecht, das in Mähren begütert war. (Worzikowský'sche Sammlung).

Kratochwile von Löwenfeld. (Taf. 48).

Wappen: In Gold ein von Blau und Silber in 2 Reihen geschachter Querbalken, überdeckt von einem rothen Löwen. 2 Helme: I. 3 rothe Rosen an grünen Blätterstengeln zwischen 2 von Silber über Blau getheilten Hörnern; Decken: roth-golden. II. Geschlossener Flug, vorn roth, hinten golden; Decken: blau-silbern.

Böhmischer Ritterstand mit Incolat mit „von Löwenfeld“; 11. X. 1764 für Johann Rudolf Kratochwile.

(Schimon, Taschenb. d. adeligen Häuser).

Kratzer von Schönsperg. (Taf. 48).

Wappen I: In Silber aus blauem Dreieck ein rother Löwe wachsend. Kleinod: auf roth-silbernem Wulste der Dreieck mit dem Löwen; Decken: roth-silbern.

Wappen 1583: Von Silber und Roth schräglinks getheilt mit einem Löwen verwechselter Farbe. Kleinod: wachsender rother Löwe; Decken: roth-silbern.

Adelstand 22. VII. 1583 für Simon Kratzer. Derselbe besass 1600—1604 Turas, 1623 Ottnitz, 1623—1629 Kretin, 1629—1631 Mährisch-Pruss, 1630 Ratschitz, bis 1641 Rohrbach und bis 1642 Gross-Niemtschitz.

(Wolný, cop. dipl.).

Krawarž (Křavář). (Taf. 48).

Wappen: In Roth ein silbernes Wurfeisen. Kleinod: schwarzer Flug, mit goldenen Lindenblättern besät. Bezüglich dieses Geschlechtes des Wappens Odrovaz s. die Bemerkung am Schlusse des Artikels Boskowitz.

Křawaržský von Ssiewicz. (Taf. 48).

Wappen: In Blau 3 (2, 1) silberne (auch goldene) Sterne. Kleinod: silberner (auch goldener) Stern; Decken: blau-silbern (golden).

Uradel, vorzüglich in Schweidnitz und Liegnitz vorkommend, wo das Geschlecht die Namen Schlewitz und Schlewitz führte. Auch in Mähren war die Familie begütert und nannte sich hier Ssiewicz und Krawaržsky v. S. Adam K. v. S. 1620 auf Millonitz und Neuschloss.

(Wolný, † Adel von Preuss.-Schlesien).

Křezma von Konicpas. (Taf. 48).

Wappen: Aus einer gezinnten Mauer eine Bracke wachsend. Kleinod: Schildesfigur.

Sollen nach Paprocký aus Ungarn eingewandert sein. Sie besaßen in Mähren: um 1590 Selletitz, 1568—1600 Czetechowitz, 1490—1630 Schildberg, 1512—1517 Tatenitz, 1570—1603 Kojatek.

(Wolný, Paprocký).

Kriegelstein von Sternfeld. (Taf. 48).

Wappen: Von Roth und Blau schräg getheilt und mit schwarzem Schräglinksbalken belegt. auf diesem in den Schildesecken je eine goldene Kugel und einwärts davon je ein achteckiger goldener Stern. Im gekrönten silbernen Herzschild ein natürlicher Löwe, der eine ge-

krönte Marmorsäule, vor der zwei Palmenzweige geschrägt sind, trägt. Kleinod: offener, von Schwarz und Silber verwechselt getheilter Flug, die schwarzen Plätze mit Kugel und Stern belegt u. z. so, dass die Kugel rechts ober, links unter dem Sterne steht; Decken: roth-silbern.

Christoph Kriegelstein, Senior des Magistrates der Stadt Eger, aus dortigem Patriziergeschlechte stammend, wurde am 1. VI 1792 in den Reichsritterstand „von Reichsvicariatswegen“ erhoben und erhielt von Kaiser Franz II. 1793 eine Bestätigung hierüber mit dem Prädicate „von Sternfeld“. Marie Sophie K. v. S. war 1719 durch Erbschaft kurze Zeit im Besitze von Ingrowitz.

(Wolný VI, Böhm Adel).

Krisch von Kriesch. (Taf. 49).

Wappen: Geviert; 1 und 4 in Gold eine weisse Rose mit gelben Butzen; 2 und 3 silbern von einem roth-blau-rothen Schräglinksbalken durchzogen. Kleinod: zwischen offenem, rechts von Roth und Silber, links von Gold und Schwarz getheiltem Fluge wachsendes silbernes Einhorn; Decken: schwarz-golden und roth-silbern.

Alter böhmischer Ritterstand 24. VII. 1700 für Daniel Joseph Ignaz Krisch, Hofsekretär und alter böhm. Freiherrenstand 17. X. 1748 für Wenzel Max von Krisch, Oberlandtschreiber von Mähren.

(Schimon, cop. dipl.).

Krokwitzer von Neudorf. (Taf. 49).

Wappen: In Blau ein Kolkkrabe mit einem Ring im Schnabel. Kleinod: Schildesfigur.

Im Besitze dieser Familie befanden sich: 1444–1619 Piessling, 1580–1600 Manhartitz, 1568–1619 Slawaten und 1611–1619 Neustift.

(Wolný, Paprocký).

Kropacz von Krimlow und Hohenfall. (Taf. 49).

Wappen: In Blau ein goldenes Stämmchen mit 3 je dreiblättrigen Kleeblättern. Kleinod: die Schildesfigur zwischen offenem blauem Fluge; Decken: blau-golden.

Böhmisches Geschlecht, das auch in Mähren begütert war.

(Worzikowský'sche Sammlung).

Kropacz von Newiedomi. (Taf. 49).

Wappen: 3 Lilienstäbe so geschrägt, dass 2 in die Oberecken, der dritte pfahlweise abwärts gerichtet sind. Kleinod: 5 Straussfedern.

Altes Geschlecht, in Mähren u. a. mit Buchlau, Hranitz und Zlin begütert gewesen.

(Wolný, Paprocký).

Krsowský von Krsowitz (Krsowicz). (Taf. 49).

Wappen: In Gold ein blauer Schrägbalken. Kleinod: 5, wechselweise goldene und blaue Straussfedern. Decken: blau-golden.

Altes mährisches Rittergeschlecht, welches mit Kralitz begütert war und sich danach auch Kralický von Krsowicz nannte. Auch das Dorf Zastrzizl soll nach Paprocký im Besitze der Familie gewesen sein, worüber jedoch bei Wolný nichts zu finden. Paprocký führt folgende Mitglieder des Geschlechtes an: Michael von Krsowicz und auf Zastrzizl 1513 als Zeuge. Seine Söhne sind Jan, Girzyk, Hynek, Wanko und Martin; dieselben erscheinen 1523. Im Jahre 1534 sind am Leben: Philipp Kralický v. K., Georg Krsowský v. K., Johann Kralický und Martin und Wenzel Krsowský. In der Kirche zu

Holeschau wurde im Jahre 1547 Georg Krsowský von Krsowicz und 1554 die Gattin des Wenzel Krsowský, Martha von Hrabowa begraben.

(Paprocký).

Krumholz von Krumpholz. (Taf. 49).

Wappen: Von Roth und Schwarz gespalten; vorne ein lediges goldenes Kreuz; hinten 2 achtstrahlige goldene Sterne ober einander. Kleinod: silberne Taube mit rothem Schnabel; Decken: roth- und schwarz-golden. Ritterstand 2. X. 1727 für Andreas Krumholz, Probst zu Nikolsburg.

(Schimon, cop. dipl.).

Krumsin. (Taf. 49).

Wappen: Liegender Mond.

Altes mährisches Rittergeschlecht, welches sich nach seinem Stammsitze, einem Dorfe auf der Herrschaft Plumenu auf Olmützer Kreise, nannte. Um 1366 hielt einen Freihof daselbst Wysek von Krumsin; 1371–79 war Heinrich v. K. dort begütert. 1389 liess Friedrich seinen Besitz in Krumsin an Peter von Krawarz landtäglich versichern.

Die Brüder Jakob und Peter von Krumsin verkauften 1415 ihren Besitz im Stammorte. Jessek und Belek besitzen 1365 die Hälfte von Nesowitz und 1374 Uhrütz; Šunitz besass 1415 Peter, bis 1437 Clara.

(Paprocký, Schwoy, Schles. Adel).

Krupa von Bludow. (Taf. 49).

Wappen: Gespalten; vorne 3 Schräglinksbalken. Uradel mit dem Dorfe Bludow im Olmützer Kreise als Stammsitz.

(Worzikowský'sche Sammlung).

Krzesyn. (Taf. 49).

Wappen: In Silber 3 schwarze Balken. Kleinod: Offener silberner Flug mit den 3 schwarzen Balken des Schildes. Decken: schwarz-silbern.

Mährisches Geschlecht, das im Lande begütert war. (Paprocký).

Krzidlo (Křídlo). (Taf. 49).

Wappen: Zwei gegengezinnte Balken.

Philipp von Krzidlo hielt 1276–1280 einen Hof im Dorfe Rosiczka.

(Wolný VI., Worzikowský'sche Sammlung).

Krzineczk von Ronow. (Taf. 49).

Wappen: In Gold zwei in's Andreaskreuz gelegte gestümmelte schwarze Aeste. Kleinod: vor grünem Pfauenstutz auf purpurnem Polster ein silberner Fisch; Decken: schwarz-golden.

Ein Zweig der Hronowitze, in Mähren vielfach begütert gewesen.

(Wolný, Paprocký).

Kržižanow (Křičanov). (Taf. 49).

Wappen: Ein linksgekehrter schwarzer Flügel in Silber.

Um 1239 war Besitzer des Gutes Křičanau im Iglauer Kreise Przbislaw von Křičanow, auch von Obržan genannt, Brüner und Eichhorner Burggraf. Seine grossen und reichen Besitzungen kamen, da er keine Söhne hatte,

durch seine Töchter an die Familien Kunststadt und Lichtenburg.

(Wolný, Woržikowskysche Sammlung, Dudik).

Kübeck von Kübau. (Taf. 50).

Wappen: In Blau eine mit einem golden gekrönten und bewehrten schwarzen Doppeladler belegte gestürzte silberne Spitze. 3 Helme: I. und III. mit blau-silbernen Decken 3 Strausfedern: blau-silbern-blau; II. der Adler; Decken: schwarz-silbern. Schildhalter: zwei goldene Greife.

Erbf. Ritterstand 20. X. 1819 für Karl Friedrich von Kübeck, kk. Hofrath und dessen Bruder Alois; Freiherrenstand 29. III. 1825 für dieselben.

Max Freiherr von Kübeck ist Besitzer von Lechwitz in Mähren.

(Freiherrl. Taschenbuch).

Kueffstein auf Greillenstein und Oberkrain. (Taf. 50).

Wappen: Geviert mit rothem Herzschild; darin auf goldenem Dreieck ein natürlicher, golden gekrönter und geschürzter Mohr mit Ohrringen mit silbernen Perlen, die Linke in die Seite gestemmt, in der Rechten ein blankes goldgriffiges Schwert; 1 und 4 in Schwarz eine goldene Rose; 2 von Roth über Silber, 3 von Silber über Roth getheilt mit einem abwärts gewendeten durchbrochenen goldenen Dreieck, an dessen Spitzen sich goldene Scheiben befinden 3 Helme: I. grüne Dattelpalme mit goldenen Früchten; Decken: roth-silbern; II. zwischen von Roth und Silber verwechselt getheiltem Flügel der Mohr auf dem Dreieck; Decken: roth-silbern und schwarz-golden; III. faltige, oben schwarze, unten weisse Mütze, mit einem Busche von 11 schwarzen Hahnenfedern besteckt; Decken: schwarz-golden.

Reichs und erbländischer Grafenstand dto. Ebersdorf, 7. IX. 1654, Bestätigung desselben Wien, 18. II. 1709. Die Familie schreibt sich Kueffstein und Kuefstein und führt den Titel Erlaucht.

Maria Franziska Gräfin von Kueffstein erlangte 1738 durch Erbschaft nach Wenzel Adrian Grafen von Enkevoint den Besitz der Grafschaft Namieš im Znaimer Kreise. Ihre Erben, nämlich Leopold Graf von Unverzagt, Marianne Gräfin von Kueffstein, geb. Gräfin von Unverzagt, Josephine Gräfin Veterani, geb. Gräfin Unverzagt, Maria Theresia und Franziska Gräfinen Unverzagt, Maria Anna von Jungwirth, verw. Gräfin von Kueffstein und der Letzteren zwei Töchter verkauften den Besitz 1752 an Friedrich Wilhelm Grafen von Haugwitz.

(Wolný III, Gritzner u. Hildebrandt).

Kuenburg (Klätmburg). (Taf. 50).

Stammwappen: Von Silber und Roth gespalten mit einer Kugel in verwechselten Farben. Kleinod: von Silber und Roth gespaltene Kugel, mit einem Busch von 5 (auch 7) schwarzen Hahnenfedern besteckt; Decken: roth-silbern.

Wappen 1665: Geviert: 1 und 4 das Stammwappen; 2 und 3 von Schwarz und Silber getheilt mit einer Thürangel in verwechselten Farben (Steyerberg). 2 Helme: I. Kleinod des Stammwappens; II. offener Flug, von Schwarz und Silber getheilt und je mit der Thürangel verwechselter Farbe belegt; Decken: schwarz-silbern.

Diese Familie ist im Böhmischem, Schlesischem und Salzburgischen Adel ausführlich besprochen. In Mähren erwarb 1763 Franz Joseph Johann Graf von Kuenburg durch Erbschaft nach Bernhard Peterswaldský von Peterswald die Herrschaft Tobitschau mit Strilek, die bis 1887

in der Familie blieben, in welchem Jahre sie an Ritter von Gutmann verkauft wurden.

Kuncziczký von Kunczicz (Kunčický v. Kunčie). (Taf. 50).

Wappen I: Ein Herz vor zwei geschrägten Ankern. Wappen II: Getheilt; oben ein Steigbaken.

Wappen III: Ein in der Mitte ausgebogener Steigbaken.

Uradel mit Kunczicze als Stammsitz.

(Woržikowskysche Sammlung).

Kundratský von Kundraticz. (Taf. 50).

Wappen: In Blau ein mit den Enden aufwärts gerichteter goldener Kesselhaken, überhöht von einem goldenen Tatenkreuz (poln. Jastrzębiec).

Polnisches Geschlecht, das auch nach Mähren kam und hier Besitz erwarb.

(Woržikowskysche Sammlung).

Kunowicz (Kunovic). (Taf. 50).

Stammwappen: In Roth ein breiter blauer Schrägbalken, darin zwei goldene Hirsche hinter einander wachsend. Kleinod: goldener Hirsch wachsend; Decken: roth-blau.

Wappen 1686: Das Stammwappen, nur der Schrägbalken oben und unten von je einer goldenen Krone begleitet. 3 Helme mit roth-blauen Decken: I. und III. goldener Hirsch mit einem blauen und einem rothen Flügel wachsend; II. zwei rothe Standarten geschrägt, jede mit einer goldenen Krone belegt.

Mährischer Uradel mit dem Orte gl. N. als Stammsitz. Die Familie, welche 1686 in den Grafenstand erhoben wurde, erfreute sich grossen Ansehens und war in Mähren und Böhmen sehr begütert. In Mähren besaßen sie u. a. Kunowitz, Ungarisch-Brod, Eywanowitz, Alt-Titschein, Orlow u. s. w.

(Paprocký, Wolný, Notizenblatt 1883, cop. dipl.).

Kunststadt-Münsterberg-Podiebrad. (Taf. 50 51).

Wappen I: Von Schwarz und Gold sechsmal getheilt. Kleinod: 2 Hörner, bezeichnet wie der Schild; Decken: schwarz-golden.

Wappen II: Die obere Hälfte des Schildes von Schwarz und Silber fünfmal getheilt, die untere silbern. Kleinod: 2 silberne Hörner; Decken: schwarz-silbern.

Wappen III: In Silber 3 schwarze Balken. Kleinod: Flug, bezeichnet wie der Schild; Decken: schwarz-silbern.

Wappen IV: Schild wie bei II. Kleinod: dem Schilde gleich bezeichneter Flug; Decken: schwarz-silbern.

Wappen Kunststadt-Münsterberg: Geviert mit dem Stammwappen als Herzschild; 1 von Gold und Silber gespalten mit einem von Schwarz und Roth gespaltenen Adler mit silberner Binde (Alt-Münsterberg); 2 in Gold schwarzer roth bewehrter Adler mit silberner Binde und darauf stehendem silbernem Kreuz (Oels); 3 von Roth und Silber geschacht (Alt-Schweidnitz); 5 zwei goldene linke Bogen in Roth (Glatz). 3 Helme: I. zwei von Roth und Silber geschachte ober einander befindliche liegende Monde vor natürlichem Pfauenstutz; Decken: roth-silbern (Schweidnitz). II. offener Flug, rechts von Silber und Schwarz, links von Schwarz und Silber schräg auswärts getheilt; Decken: schwarz-silbern (Kunststadt); III. natürlicher Pfauenstutz, mit dem Oels'schen Adler belegt; Decken: schwarz-golden.

Wappen VI: Geviert; 1 und 4 Alt-Münsterberg; 2 und 3 Glatz. 3 Helme: I. Schweidnitz; Decken: schwarz-golden; II. offener silberner Flug mit 3 schwarzen Balken

(St.-W.); Decken: schwarz-silbern; III. offener, bogenweise einwärts 3mal von Roth und Gold getheilter Flug
Decken: roth-golden (Glatz).

Ueber dieses Geschlecht, welches in Mähren reich begütert und zahlreich vertreten war, sei hier nur, was die spätere Genealogie betrifft, auf Dr. Grotefend's vorzügliches Werk, in Bezug auf die frühere Genealogie auf die Bemerkung am Ende des Artikels Bozkowicz verwiesen.

(Böhm Adel, Landtafel, Grotefend).

Kurowský von Wrchlabie (Wrchlabý). (Taf. 51).

Wappen: In Silber ein schwarzer Pfahl. Kleinod: ein silbernes und ein schwarzes Horn, mit je 3 Straussfedern verwechselter Farbe aussen besteckt; Decken: schwarz-silbern.

Adelstand 1607 für Wilhelm Kurowský z Wrchlabie. Hawel K. v. W. 1603—1611 auf Gross-Orechau im Hradischer Kreise.

(Wolny IV., Schimon. Worzikowskysche Sammlung).

Kustosch (Kustoss von Zubrzy und Lipka).
(Taf. 51).

Wappen 1558: In Roth ein oberhalber schwarzer Stier mit goldenen Hörnern. Kleinod: die Schildesfigur; Decken: schwarz-golden.

Wappen: 1630: Geviert; 1 und 4 Stammwappen; 2 von Silber und Roth und 3 von Schwarz und Gold dreimal getheilt. 2 Helme: I. offener, rechts dreimal von Schwarz und Gold, links dreimal von Silber und Roth getheilte Flügel; Decken: schwarz-golden; II. Kleinod des Stammwappens; Decken: roth-silbern.

Wappen 1725: Geviert; 1 und 4 das Stammwappen; 2 von Roth und Silber und 3 von Gold und Schwarz dreimal getheilt. 3 Helme: I. geschlossener, von Gold und Schwarz dreimal getheilte Flügel; Decken: schwarz-golden; II. der wachsende Stier; Decken: schwarz-golden und roth-silbern; III. geschlossener, von Roth und Silber dreimal getheilte Flügel; Decken: roth-silbern.

Wappenbrief Prag 21. XI. 1558 für Johann, Procurator und Bürger der Neustadt Prag; böhmischer Ritterstand Prag, am Donnerstag nach St. Hieronymus 1561 für denselben; böhmischer Freiherrenstand 18. X. 1630 für Heinrich; böhm. Grafenstand 28. II. 1725 für Ferdinand Adam.

Wenzel Ferdinand Freiherr von Kustosch kaufte 1706 das Gut Marschau im Iglauer Kreise, besass es aber nur sehr kurze Zeit. Er war Kreishauptmann zu Iglau.

(Wolny VI, Böhm. Adel).

Kusý von Mukodiél. (Taf. 51).

Wappen: In Blau ein im Ellenbogen gekrümmter geharnischter Arm. Kleinod: 2 silberne Hörner; Decken: blau-silbern.

Adelstand 1606 für Johann Kusý von Mukodiél. Johann K. v. M. 1528—1535 auf Radostitz und Laatz; diese Güter besaßen: 1535—1563 Wilhelm, Stephan, Gallus und Matthäus. Wilhelm 1566 auf Alexowitz und 1576 auf Bochtitz; Johann 1612 auf Bochtitz, das 1623 dem Wilhelm K. v. M. wegen Theilnahme an der Rebellion confiscirt wurde. Ebenso wurde Stephan mit dem Verluste von Krassowitz gestraft. Er besass 1648 Stiepkau. Johann 1674 Besitzer eines Freihofes zu Klein-Urhau.

(Wolny, Schwoy, Horký, Paprocký, Schimon, Wappensammlung des F.-M.).

Kuziel von Zierawicz und Weterżow (Kužel von Veteřov). (Taf. 51).

Wappen: Eine Krone, aus der zwei Gemskriecheln hervorgehen.

Geschlecht des mährischen Uradels. Margarethe Kuziel von Zierawicz, verw. von Miliczim brachte ihrem 2. Gemahl Alois (Aless) K. v. Z. 1409 das Dorf Weterżow (Weterschau) zu und dieser nahm 1412 den Johann K. darauf in Gemeinschaft. Auch sonst war die Familie in Mähren begütert.

Jesko 1349 auf Mistrzitz; Also 1358 auf Horniczitz und Zierawitz, das er bis 1408 besass. Johann 1412 auf Klobuczek, Archlebau und Weterschau u. s. w.

(Wolný, Schwoy, Worzikowskysche Sammlung).

Kwassicz. (Taf. 51).

Wappen: In Roth ein silbernes Wurfeisen.

Mährischer Uradel mit Kwassitz als Stammsitz. (Worzikowskysche Sammlung).

† **Kyselowský von Kyselow.** (Taf. 51).

Wappen: In Blau ein liegender goldener Mond, überhöht von einem goldenen Sterne. Kleinod: Pfauenstutz; Decken: blau-golden.

Gehörten zum Stamme Wrschowecz, waren auch in Mähren begütert und starben im 16. Jahrhundert aus.

(Wolny, Böhm. Adel, Paprocký).

Laboriette de Saisac. (Taf. 52).

Wappen: Gespalten; vorne in Roth ein silberner Degen mit goldenem Gefäß; hinten in Blau ein goldener Balken, mit einer blauen Lilie belegt und oben und unten von einem silbernen Tatzenkreuz begleitet. Kleinod: der Degen zwischen schwarzem Flügel; Decken: roth-silbern und schwarz-silbern-blau.

Französische Familie, die auch in Mähren begütert war.

(Wolny, Rietstap).

Lachmit. (Taf. 52).

Wappen: Geviertet von Gold und Roth; 1 und 4 hervorgehender schwarzer Adler; 2 und 3 gestürzte silberne Spitze, mit freiem rothem Tatzenkreuz belegt. 2 Helme: I. drei schwarz-golden-schwarze Straussfedern; Decken: schwarz-golden; II. drei roth-silbern-rothe Straussfedern; Decken: roth-silbern.

Ritterstand für die ältere Linie 6. II. 1818, für die jüngere 23. V. 1853.

Lackner von Lackenau. (Taf. 52).

Wappen: Von Gold und Roth geviertet; 1 und 4 ein schwarzer Greif, eine rothe Kugel haltend; 2 und 3 eine doppelte goldene Lilie. Kleinod: der Greif; Decken: schwarz-golden und roth silbern.

Die Brüder Johann Michael und Franz Erasmus Lackner wurden am 1. II. 1697 in den Ritterstand erhoben und erhielten am 18. IV 1697 das Incolat in Böhmen und den incorporirten Ländern. Franz Erasmus kaufte 1699 das Gut Drahanowitz im Olmützer Kreise, das bis 1724 in der Familie blieb.

(Wolný V, cop. dipl.).

Lamberg. (Taf. 52).

Stammwappen: Gespalten: vorne von Silber und Blau zweimal getheilt; hinten roth. Kleinod: Ein von Silber und Blau getheiltes und ein rothes Horn, aussen mit je 5 Pfauenfedern besteckt; Decken: blau-silbern und roth-silbern.

Wappen II: Geviertet mit rothem Herzschild, in diesem eine schwarze Leiter, gehalten von 2 golden und

silbern gefleckten Bracken (della Scala); 1 und 4 Stammwappen; 2 und 3 in Gold eine rechts gekehrte schwarze Bracke mit goldenem beringtem Halsband (Pottwein). 3 Helme: I. Kleinod des Stammwappens; Decken: blau-silbern; II. zwischen offenem goldenem Flug gekrönter, von Gold und Silber gefleckter Brackenkopf und Hals; Decken: roth silbern (della Scala); III. schwarze Bracke mit goldenem Halsband wachsend (Pottwein); Decken: schwarz-golden.

Dieses Geschlecht kommt schon im 12. Jahrhundert urkundlich vor. Eine Linie wurde am 1. V. 1707 in den Reichsfürstenstand erhoben. In Mähren besitzt die Familie Kwassitz.

(Böhm. Adel, Hoher Adel), Gritzner u. Hildebrandt.

Laminet von Arzthelm. (Taf. 52).

Wappen 1822: In Blau ein goldener Stab pfahlweise, 4 mal von einer goldenen Schlange umwunden. Kleinod: die Schildesfigur zwischen offenem blauem Flügel; Decken: blau-golden.

Wappen 1836: Schild wie oben. 2 Helme mit blau-goldenen Decken; auf beiden das Kleinod des I. Wappens.

Wappen 1871: Im blauen Schild mit goldenem Schildesrand der Aesculapsstab Kleinod und Decken, wie bei I.

Adelstand 15. IX. 1822, Ritterstand 10. XII. 1836, beide für Dr. Valentin Laminet, kk. Kreisphysicus zu Troppan Derselbe besass 1821–32 das Gut Deutsch-Jassnik in Prerauer Kreise. Joseph Ritter Laminet von Arzthelm, kk. Oberlandesgerichtspräsident in Brünn, wurde s. d. 24. VII. 1871 in den Freiherrenstand erhoben.

(Wolný I, Schles. Adel, Schimon).

Landstein. (Taf. 52).

Wappen: In Roth eine silberne Rose. Kleinod: die Schildesfigur; Decken: roth-silbern.

Die Familie Neuhaus war in Mähren mehrfach begütert und theilte sich demnach in mehrere Zweige, wie Kosowahora, Landstein etc.

(Wolný, Woržikowskýsche Sammlung).

Langer von Langendorff. (Taf. 52).

Wappen: Von Silber und Grün getheilt; oben wachsender zweisehwänziger rother Löwe, in beiden Pranken einen grünen Zweig mit rothen Früchten haltend; unten 3 goldene Rosen neben einander. Kleinod: zwischen offenem Flügel, der rechts von Silber und Grün getheilt und mit einer von Roth und Gold getheilten und links von Roth und Silber getheilt und mit einer von Gold und Roth getheilten Rose belegt ist, der Löwe wachsend; Decken: roth silbern und grün-silbern. Schildhalter: 2 natürliche Adler, jeder eine blaue Fahne haltend, darauf in Golddruck die Devise: „Semper fidelis.“

Severin Remigius Langer von Langendorff wurde am 12. IV. 1729 in den Ritter-, am 2. VIII. 1754 in den Freiherrenstand erhoben. Er erwarb 1712 einen Theil des Gutes Lenz im Olmützer Kreise. Sein Nachfolger im Besitze, Ferdinand Otto Langer von Langendorff verkaufte den Besitz 1739 an die Familie Liechtenstein.

(Wolný V, Schimon, cop. dipl.).

Langhammer von Adlersberg. (Taf. 52).

Wappen: Von Gold und Silber geviert; 1 und 4 ein schwarzer Adler auf grünem Boden; 2 und 3 ein blauer Löwe mit einem Lictorenbüchel. Kleinod: der Adler; Decken: schwarz-golden und blau-silbern.

Adelstand 25. XI. 1758 für Anton Langhammer, Bürger von Olmütz, für sein Verhalten während der Belagerung durch die Preussen

(Schimon, cop. dipl.).

Lányi (Lány). (Taf. 52).

Wappen: Halb gespalten und getheilt von Roth, Schwarz und Blau; 1 ein pfahlweise gestellter goldener Anker; 2 ein wachsamer Kranich; 3 mit einem silbernen Gitter überzogen. Kleinod: zwischen einer rothen Straussfeder und einem schwarzen Flügel der Kranich; Decken: roth-silbern und blau-golden.

Die Familie stammt aus dem Zipser Comitat und erhielt am 14. V. 1696 den ungarischen Wappenadel.

Besitz: Ratibor bei Wsetin in Mähren.

(Taschenb. der adeligen Häuser).

Larisch-Mönnich. (Taf. 53).

Stammwappen: In Roth pfahlweise ein goldenes Scepter zwischen zwei ebenso mit den Spitzen einwärts gestellten Sieheln an goldenen Stielen. Kleinod: 3 roth-golden-rothe Straussfedern; Decken: roth-golden

Wappen Larisch-Mönnich: Geviert mit von Gold und Silber quadrirtem Herzschild; 1 und 4 das Stammwappen; 2 und 3 in Blau 2 goldene Weintrauben an blätterlosen Stielen. 2 Helme: I. 3 blau-golden-rothe Straussfedern; Decken: roth-golden; II. silberner Strauss mit Hufeisen und 4 blau-golden-silbern-rothen Schwanzfedern; Decken: blau-silbern.

Wappen 1748: Dem vorstehenden ganz gleich, nur sind die Federn auf dem I Helme roth-golden-roth.

Böhmischer Freiherrenstand 4. VIII. 1654 für Johann, 20. IV. 1720 für Franz Joseph und Karl Ludwig mit dem Prädicate „von Nimsdorf“ (diese Linie kommt für Mähren gar nicht in Betracht, daher wurde auch ihr Wappen nicht gebracht); böhm. Grafenstand 24. IV. 1748 für Johann Franz, Namens- und Wappenvereinigung Larisch-Mönnich 24. I. 1791.

Näheres über dies Geschlecht s. im Schles. Adel. In Mähren besitzt Georg Graf Larisch-Mönnich das Gut Schönstein, Henriette Gfn. L. die Güter Swietlau und Nezdénitz und die Gräfinnen Henriette, Gabriele und Franziska Wasilsko und Gross-Lhota.

Laurencin-Beaufort. (Taf. 53).

Wappen: In Schwarz ein goldener Sparren, begleitet von 3 silbernen Sternen. Devise: „Lucet in tenebris et post tenebras spero lucem.“

Die Familie stammt aus Lyon und wurde im April 1742 in den Grafenstand erhoben.

Ferdinand Graf von Laurencin-Beaufort, kk. geh. Rath, Feldmarschalllieutenant und Obersthofmeister des Erzherzogs Rudolf, Kardinals und Erzbischofs von Olmütz, erwarb 1809 das Olmützer Lehengut Billowitz, das nach seinem Tode 1831 von der Vormundschaft seines Sohnes an Hugo Grafen von Logothetty verkauft wurde.

(Wolny, Rietstap).

Lautzky von Straussenheim. (Taf. 53).

Wappen: Von Silber und Blau gespalten, in der Mitte eine brennende Bombe, die Oeffnung rechts gekehrt, darauf ein natürlicher Strauss auf dem linken Fusse stehend. Kleinod: offener schwarzer Flug, auf dem rechten Flügel ein goldenes M, auf dem linken ein goldenes T; Decken: blau-silbern.

Adelstand 20. I. 1759 für Florian Joseph Lautzky, Bürger von Olmütz, für sein Verhalten während der Belagerung durch die Preussen.

(Schimon, cop. dipl.).

Lažanský von Bukowa. (Taf. 53).

Wappen: In Roth ein silbernes Stück Rad mit zwei nach oben gekehrten Speichen. Kleinod: 3 roth-silbern-rothe Straussfedern; Decken: roth-silbern.

Freiherrenstand 29. I. 1637 für Ferdinand Rudolf, Grafenstand 11. VII. 1637 für Ferdinand.

Böhmischer Uradel, auch in Mähren begütert gewesen.

(Wolny, Böhm. Adel).

Ledemiczký von Ledemicz. (Taf. 53).

Wappen: In Roth ein weisser Elephant mit einer kleinen schwarzen Decke, darauf ein Reiter mit hohem Spitzhute, in der Rechten einen goldenen Becher empor, in der Linken eine Lanze gesenkt haltend. Kleinod: sitzender gekrönter silberner Löwe; Decken: roth-silbern.

Stephan L. v. L. wurde 1590 unter die mähr. Stände aufgenommen. Er war um jene Zeit Besitzer von Billowitz. kaufte 1596 Swarow und 1602 Kelnik. Diese Güter hinterliess er um 1610 seinen Söhnen Adam und Andreas, die Billowitz theilten. Adam verkaufte seinen Theil noch 1610, behielt aber Swarow, das seine Neffen Stephan und Melchior L. v. L. erbten. Sie erbten auch von ihrem Vater Andreas die andere Hälfte von Billowitz und Kelnik, veräusserten aber alle diese Güter. Adam betheiligte sich an der Revolution, ging aber straflos aus weil er, wie das Confiscationsprotokoll sagte, „nichts hatte.“ Melchior wurde 1642 zum Vicelandschreiber, 1647 zum Vicelandrichter, 1648 zum Vicelandkämmerer und 1656 zum Oberlandschreiber ernannt, als solcher auch am 8. X. 1662 in den Freiherrenstand erhoben, nachdem er schon 1659 in den alten Herrenstand aufgenommen worden war. 1670 war er Landrechtsbeisitzer.

Im Besitze der Familie waren: 1641—1651 Slawitschin; 1649 Laschkau und ein Antheil Přemyslowitz; 1650—1651 Hradek, Mladotitz und Rokelnitz; 1655—59 Konitz; 1655—1665 Czettechowitz; 1657 Roschtin und Zborowitz; 1659—1666 Littentschitz; 1662 Kletschuwka; 1662—1668 Ottaslawitz; 1657 Chwalnow; 1666—1688 Lipthal; 1681—1696 Howiesy.

Letzteres Gut kam durch Erbschaft an die Familie Podstatzky.

(Wolny, Schimon, Notizenblatt 1871, Wappensammlung des F.-M.).

Lederer-Trattnern. (Taf. 53).

Wappen: Geviertet mit blauem Mittelschild, darin ein wachsamer silberner Kranich; 1 und 4 in Schwarz ein doppelschwänziger goldener Löwe, mit den Vorderpranken ein goldenes Tatzenkreuz haltend; 2 und 3 in Roth ein abgeedigter silberner Sparren. 3 Helme: I. der Löwe wachsend, Decken: schwarz-golden; II. wachsender silberner Pegasus; Decken: blau-silbern; III. rother Flug, mit dem silbernen Sparren belegt; Decken: roth-silbern. Schildhalter: 2 silberne Kraniche.

Erbland. Freiherrenstand 21. II. 1778.

In Mähren besitzt Karl Freiherr von Lederer das Gut Slawitschin.

(Freiherrl. Taschenb.).

Leon. (Taf. 53).

Wappen: Geviertet; 1 und 4 in Schwarz ein goldener Löwe; 2 und 3 von Silber und Roth gespalten mit einem offenen Fluge in verwechselten Farben. 2 Helme: I. wachsender goldener Löwe; Decken: schwarz-golden; II. offener, rechts silberner, links rother Flug; Decken: roth-silbern.

Reichsritterstand 24. August 1735. Der königlich bayerische Kämmerer und Hauptmann Franz Ritter von Leon besass 1818—1840 das Allodgut Maires im Iglauer Kreise.

Wolny VI, Taschenb. d. adeligen Häuser 1877).

† Leskowecz (Leskovec, Leskowetz). (Taf. 53).

Stammwappen: In Blau zwei geschrägte silberne Gabeläste. Kleinod: Schildesfigur; Decken: blau-silbern.

Wappen II: Geviertet; 1 und 4 Stammwappen; 2 und 3 in Roth 2 geschrägte goldene Schlüssel, die Bärte aufwärts gekehrt. Kleinod: die Gabeläste ober einer königl. Krone; Decken: blau-silbern und roth-golden.

Christoph 1090 urkundlich.

Ernst 1415—1447 auf Roth Martinkau im Znaimer Kreise. Johann kauft 1560 die Herrschaft Lösch, die Niklas 1588 veräussert. Christoph war vermählt mit Anna Popel von Weska. Crescentia v. L. war die Gattin des Johann Zahradeczký von Zahradek. Das Geschlecht erlosch mit Johann Christoph, † 1678 im Kloster zu Seelau und ging das Wappen auf den jeweiligen Abt des gen. Stiftes über.

(Wolny, Paprocký, Böhm. Adel).

Leupold von Löwenthal. (Taf. 53).

Wappen: In Schwarz eine silberne Mauer mit 3 Zinnen und Schiesslöchern, einem schwarzen Thor, zwischen den Zinnen 3 goldene Löwenköpfe. Kleinod: 4 Straussfedern: roth-silbern-schwarz-golden; Decken: schwarz-golden und roth silbern.

Adelstand 13. I. 1617 für die Brüder Lukas und Martin Leupold, Bürger zu Iglau.

Anerkennung des Adels 1835 für die Brüder Peter Friedrich und Johann Nepomuk Leupold und 1845 für Anna Leupold und ihre Kinder.

Die Familie existirt noch u. z. gegenwärtig in Salmannsdorf bei Wien.

(Schimon, cop. dipl.).

Lhotský. (Taf. 54).

Wappen Lhotský von Lhota: In Blau aus freischwebender goldener Krone wachsendes goldenes Einhorn. Kleinod: 3 golden-blau-goldene Straussfedern; Decken: blau golden.

Wappen Lhotský von Pteny (Ptin): In Blau aus einer schrägen goldenen Krone silbernes Pferd wachsend. Kleinod: 3 golden-blau goldene Straussfedern; Decken: blau-golden.

Altes mährisches, auch in Böhmen und Schlesien verbreitet und begütert gewesenes Geschlecht, das seine Stammhäuser in Braun-Oehlhütten (Lhota Wranowa) und Ptin hatte.

Die Mutter des Olmützer Bischofs Stanislaus Pawlowský war eine Lhotský von Lhota. Der Erste aus dem Geschlechte, der urkundlich nachweisbar ist, war Johann L. v. Pteny, der 1421 die Erklärung der mährischen Stände, der kathol. Religion und dem Kaiser Sigmund treu bleiben zu wollen, mit unterzeichnete und 1421 in der Schlacht bei Deutsch-Brod dem Kaiser das Leben rettete. In der Schlacht bei Brünn 1428 fiel Karl Lhotský. 1472 wird Witko genannt. Derselbe war nach Paprocký mit einer Liskowská vermählt und hatte einen Sohn Johann, der Beisitzer des kleineren Olmützer Landrechtes war und sich mit Magdalena von Wimperk vermählte. König Wladislaw bestätigt 1497 dem Georg von Lhota drei Pfandbriefe seiner Vorgänger über das Gut Braun-Oehlhütten und Georg nahm darauf seine Gattin Barbara von Przewoz in Gemeinschaft. Nach Georgs Tode erhielt das Gut 1507 Veit von Pteny, der 1492 Ptin erworben hatte. Letzteres Gut besass er aber nur 5 Jahre. Braun-Oehlhütten hinterliess er seinen Söhnen Johann, Waniek und Wratislaw, von denen Johann seine Ansprüche 1533 seinen Brüdern abtrat. Wratislaw war mit Katharina Podstatzky von Prussinowicz vermählt und besass 1546—1551 das Gut Lexen. Oehlhütten theilten Waniek und

Wratisslaw und wurden von ihren Söhnen beerbt, so dass 1586 Wratisslaw Lhota besass und Wenzel Wranowa verkaufte. Oben genannter Johann erwarb 1531 Knibitz und wurde von seinen Söhnen Veit, Ladislaus, Arkleb und Zdenko beerbt, von denen letzterer das Gut 1555 verkaufte. Johann kaufte 1528 Daubrawitz und war auch Besitzer von Gewitsch und Jaromieritz, die seine oben genannten Söhne veräusserten. Zdenek kaufte 1560 Krzizanau und Morawetz und besass auch Waltersdorf. Seine Söhne Wenzel und Prokop theilten sich so, dass Ersterer Morawetz, das er 1595 verkaufte und Letzterer Krzizanau erhielt. Seine Söhne Zdenko, Johann Dietrich, Heinrich Wenzel und Ladislaus verkauften Krzizanau 1610. Damit verschwand das Geschlecht aus dem besitzenden mähr. Adel.

(Wolny, Schwoy, Paprocký, Pessina, Schles. Adel, Notizenblatt 1876).

Libeniezký von Wrchowisst (Libenický v. Vrchovišt). (Taf. 54).

Stammwappen: In Blau ein goldenes Einhorn. Kleinod: das Einhorn wachsend; Decken: blau-golden.

Wappen II: Geviertet; 1 und 4 in Blau ein goldenes Einhorn; 2 ein Rabe; 3 ein Hund. Kleinod: wachsendes goldenes Einhorn.

Altes Geschlecht, das in Böhmen und Mähren begütert war.

(Paprocký, Böhm. Adel).

Libischer. (Taf. 54).

Wappen: Im silbernen Schildeshaupt 3 blaue Herzen neben einander; unten in Blau auf grünem Boden ein weisses Lamm mit einer mit einem rothen Kreuz bezeichneten weissen Fahne auf der rechten Schulter. 2 Helme mit blau-silbernen Decken: I. das Lamm mit der Fahne; II. geschlossener silberner Flug, vorne mit einem blauen Herz belegt.

Ritterstand 6. V. 1802, Incolat 15. V. 1802 für Franz Libischer, Domherrn zu Brünn.

(Schimon. cop. dipl.).

Lichnowsky — Werdenberg. (Taf. 54).

Stammwappen: In Roth zwei neben einander pfahlweise gestellte Weinranken mit Blättern und je einer nach aussen hangenden blauen Traube. Kleinod: Schildesfigur; Decken: roth-silbern.

Wappen II: Gespalten; vorne das Stammwappen: hinten in Roth eine silberne Kirchenfahne von 3 Lätzen (Werdenberg). 2 Helme mit roth-silbernen Decken: I. Lichnowsky; II. Bischofsmütze.

Geschlecht des mährischen Uradels, das im Lande reich begütert war und das erloschene Haus der Grafen von Werdenberg aufgeerbt hat.

† **Lichtenburg** (Krussina v. L.). (Taf. 54).

Wappen I: In Gold 2 geschrägte gestümmelte schwarze Aeste. Kleinod, auf purpurnem Polster (auch ohne diesen) ein silberner Fisch vor grünem Pfauenwedel; Decken: schwarz-golden.

Wappen II: Schild wie bei I. Kleinod: der Fisch vor 3 schwarz-golden-schwarzen Straussenfedern; Decken: schwarz-golden.

Böhmischer Uradel vom Stamme der Hronowicze. Urkundlich zuerst 1281 — erloschen 1580 mit Johann Bernhard Krussina v. L. Eines der hervorragendsten und begütertsten Geschlechter in Mähren gewesen.

(Wolny, Paprocký. † Adel von Preuss.-Schlesien, Böhm. Adel).

Liczek von Riesenburg. (Taf. 54).

Wappen: Ein goldener Steigbügel in Blau. Kleinod: Pfauenstutz, mit der Schildesfigur belegt; Decken: blau-golden.

Der k. k. Oberst Löw Liczek von Riesenburg und seine Gattin Esther, geb. Seydlitz von Schönfeld kauften 1609 Pernstein und Rožinka in Mähren. Nach dem Tode ihres Gemahls verheiratete sich Esther Liczek von Riesenburg mit Paul Grafen von Liechtenstein — Castelcorno und hinterliess diesem den Besitz.

Sigmund Liczek von Riesenburg war im Jahre 1550 in den Herrenstand aufgenommen worden.

(Wolny II, Schimon, Wappensammlung des Franzens-Museums, Wappen auf Burg Pernstein).

Liebenberg von Zsittin. (Taf. 55).

Wappen: In Blau ein silberner Schrägbalken, begleitet oben von einem gekrönten goldenen Adler, unten von einem goldenen Einhorn. Ueber das Ganze ein rother Herzschild, darin auf grünem Dreibeerge eine goldene Krone, überhöht von zwei goldenen Sternen. 2 Helme: I. gekrönter schwarzer Adler; Decken: roth-golden; II. drei blau-golden-rothe Straussfedern; Decken: blau-silbern.

Oesterreichischer Adelsstand 11. X. 1817, ungarische Donation mit dem Prädikate „de Zsittin“ 21. IX. 1821, österreichischer Ritterstand 28. V. 1829, österreichische Verleihung des Prädikates „von Zsittin“ 16. III. 1840.

In Mähren besitzt Rudolf Ritter von Liebenberg mit seiner Schwester Katharina von Pichioni und Leopoldine von Chlumecky das Gut Mühlfraun.

(Genealog. Taschenbuch der adeligen Häuser).

† **Liechtenstein—Castelcorno.** (Taf. 55).

Stammwappen: In Blau eine gestürzte silberne Spitze. Kleinod: gestürzter blauer, silbern aufgeschlagener Heidenhut wachsend, aus seiner Oeffnung gehen 5 blau-silberne Straussfedern hervor; Decken: blau-silbern.

Wappen II: Geviertet mit dem Stammwappen als Herzschild; 1 und 4 in Roth doppelschwänziger silberner Löwe; 2 und 3 getheilt; oben in Silber wachsender zweischwänziger rother Löwe, unten schwarz. 3 Helme: 1. der Löwe aus 1 wachsend; Decken: roth-silbern; II. Kleinod und Decken des Stammwappens; III. vor natürlichem Pfauenstutz das ganze Feld 2; Decken: roth-silbern.

Grafenstand 1500 für Paul v. L., böhmischer Grafenstand 6. VI. 1663 für Max, Erblandhofmeister im Elsass, mährisches Incolat 1649.

Altes Tyroler Geschlecht, mit Franz Anton Grafen von Liechtenstein Freiherrn von Castelcorno 1761 im Mannesstamme erloschen und von den Grafen von Podstatzky aufgeerbt, denen 1762 die Annahme des Namens und Wappens der Grafen von Liechtenstein gestattet wurde.

Durch die Heirath des Christoph Philipp Gfen v. L. mit Barbara Gräfin von Slawata erhielt das Geschlecht nach dem Tode des letzten Grafen von Slawata einen grossen Theil der Besitzungen dieses Hauses. Christoph Paul Gf. v. L. wurde 1643 Landeshauptmann der Markgrafschaft Mähren.

In Mähren besass die Familie: Pernstein, Blanda, Krumpisch, Teltsch, Studein, Schelletau, Zlabings; Slawietitz, Malenowitz, Pohorelitz, Bitowanky, Bejkovec, Borovna, Krassonitz, Zdenkan und Neu-Mezeričko.

(Wolny, Schles. Adel).

Liechtenstein zu Nikolsburg. (Taf. 55).

Stammwappen: Von Gold und Roth getheilt.

Kleinod: offener oder geschlossener Flug, von Gold und Roth getheilt; Decken: roth-golden.

Wappen der erloschenen Karolinischen Linie: Geviert mit dem Stammwappen als Herzschild; 1 von Gold und Schwarz siebenmal getheilt mit einem schrägen Rautenkranz belegt; 2 in Roth ein abgeledigter silberner Spitzensparren (wegen † Boskowicz); 3 von Roth und Silber gespalten (wegen Troppau); 4 in Gold der schlesische Adler; zwischen 3 und 4 eine blaue Spitze eingepropft, darin ein mit dem Mundstück rechts gewendetes goldenes Jagdhorn mit aufgewundener goldener Schnur (Jägerndorf).

Wappen III (gegenwärtig in Gebrauch): Geviert mit Herzschild und dem eingepropften Zwickel; 1 in Gold der schlesische Adler; 2 der Rautenkranz; 3 Troppau; 4 in Gold ein gekrönter Jungfrauenadler; (wegen Ostfriesland-Rittberg).

Diese erlauchte Familie ist schon so oft zum Gegenstande von Abhandlungen geworden und besitzt ausserdem eine eigene Geschichte in 3 Bänden, dass hier nur der in Mähren gelegene Besitz aufgezählt werden möge.

In diesem Lande hat der regierende Fürst Johannes II. Maria Franz Placidus die Herrschaften und Güter: Aussee, Butschowitz mit Steinitz, Eisenberg an der March, Eisgrub, Lundenburg mit Landshut, Goldenstein, Hohenstadt mit Budigsdorf, Karlsberg, Kloster-Hradisch, Mähr.-Trübau mit Törnau, Plumenau, Posořitz mit Nowyhrad, Sternberg mit Kniebütz, Ungarisch-Ostra.

Fürst Karl von und zu Liechtenstein hat die Herrschaften und Güter: Budkau, Hösting mit Boskowstein, Mährisch-Kromau mit Frainspitz und Weimislitz, Gross-Üllersdorf.

Lilez (Lilč). (Taf. 55).

Wappen: Von Grün und Roth getheilt mit einem geharnischten Schwertarm, so dass das Schwert im grünen und der Arm im rothen Felde ist.

Mährischer Uradel mit dem Dorfe Lilez oder Lulcz als Stammsitz. Diesen hielt die Familie 1350—1476. Ausserdem besaßen sie: 1398 Patschlawitz, 1408—1412 Počenitz, 1408—1420 Pornitz, 1409—1520 Morkarek, 1418—1464 Dobromielitz. Sophie von Lilez war die Gattin des 1307 verstorbenen Johann Zaubek von Zdietin.

Ludmilla von Lilez war mit Zawiss Bitowský von Slawikowicz vermählt.

(Wolny, Paprocký).

Lindenberg. (Taf. 55).

Wappen I: Geviert: 1 und 4 in Roth gekrönter doppelschwänziger goldener Löwe, in der Rechten 3 silberne Schreibfedern; 2 und 3 von Roth und Silber fünfmal getheilt. Kleinod: 3, mit rothem Bande zusammengebundene schwarz-grün-schwarze Straussfedern, die äusseren je durch einen schräg auswärts gehenden goldenen Pfeil durchbohrt, ober der mittleren ein sechsstraliger goldener Stern; Decken: roth-silbern.

Wappen II: Geviert: 1 und 4 in Blau der Löwe: 2 und 3 wie oben. 2 Helme: I. wie oben; Decken: blau-golden; II. natürlicher Hirsch; Decken: roth-silbern.

Ritterstand und Incolat im mährischen Ritterstande unter Bestätigung und Vermehrung des „althergebrachten“ adeligen Wappens 8. XII. 1684 für Johann Ignaz von Lindenberg. Derselbe kaufte 1683 einen Theil und 1685 den Rest des Gutes Biskupitz im Hradischer Kreise. Da er ohne männliche Erben starb, verkaufte das Landrecht 1698 das Gut.

(Wolny IV, cop. dipl.).

Linhart. (Taf. 55).

Wappen: Geviert: 1 in Roth wachsendes silbernes

Einhorn; 2 und 3 in Gold ein rother Thurm mit 3 Zinnen, schwarzem Thor und Fenster; 4 in Roth ein silberner Schrägbalken, belegt mit 3 aufwärts kriechenden natürlichen Bienen. 2 Helme: I. das wachsende Einhorn; Decken: roth-silbern; II. 3 golden-roth-goldene Straussfedern; Decken: roth-golden.

Der k. k. Kreiscommissär zu Teschen, Franz Anton Linhart wurde s. d. 3. IV. 1811 in den Ritterstand erhoben. Derselbe hatte im Jahre 1808 das Gut Wažan in Mähren gekauft und hinterliess es 1828 seinem Sohne Ferdinand.

Gegenwärtig besitzen Wažan Leopoldine von Linhart und deren Schwester Rosa, verm. Karafath. (Wolny, Schles. Adel).

Linz von Seckenberg. (Taf. 55).

Wappen: Von Gold über Blau getheilt; oben ein linksgewendeter sibirischer Heher, unten ein befrachtetes Schiff mit weissem Zelte und schwarz-gelber Flagge. 2 Helme mit blau-goldenen Decken: I. der Heher rechtsgewendet zwischen offenem schwarzen Fluge; II. 3 Straussfedern: blau-golden-blau.

Ritterstand 18. I. 1811 für die Brüder Maximilian und Anton Linz.

Thomas Johann Sekora von Seckenberg (s. diesen Artikel) erwarb 1735 das Gut Strutz in Mähren. 1807 erbat das Gut Leopold Köffiller von Seckenberg (s. diesen Artikel) und 1809 Karl Linz und Leopold Hodak. Der Vater des Karl Linz war der oben genannte Anton. (Wolny II, cop. dipl.).

† Lipa. (Leipa). (Taf. 55, 56).

Wappen I: In Gold zwei gestümmelte schwarze Aeste geschrägt. Kleinod: die Schildesfigur über offenen goldenen Flug gelegt; Decken: schwarz-golden.

Wappen II: Schild wie oben. Kleinod: goldener Polster, mit einem silbernen Fisch belegt, vor grünem Pfauenwedel; Decken: schwarz-golden.

Geschlecht des böhmischen Uradels aus dem Stamme der Hronowice, wie die Berka, Lichtenburg, Nachod, Ronow etc. Dieser Zweig war schon frühzeitig in Mähren begütert und angesehen. Schon 1323 erhielt das Geschlecht durch eine vom 28. September datirte königliche Urkunde im Tausch für das Gut Tachau in Böhmen die Güter Frain und Gewitsch in Mähren. Heinrich von Lipa Oberstlandmarschall und Landeshauptmann von Mähren, einer der hervorragendsten Männer seiner Zeit in Böhmen und Mähren, † 27. August 1329. Die Würde des mährischen Landeshauptmannes, sowie die anderen obersten Landeswürden waren noch wiederholt im Besitze der Familie. Berthold theilte sich an der mähr. Revolution, verlor deshalb seine Güter und floh mit seinem Sohne Zdenko nach Schlesien. Letzterer starb 1682 als Letzter seines Geschlechtes, das eines der reichsten und mächtigsten gewesen.

(Wolny, Paprocký, Dudik, † Adel von Preuss.-Schlesien, Böhm. Adel).

Lipowský von Lipowitz (Lipowicz). (Taf. 56).

Wappen I: In Blau ein oberhalber goldener Löwe. Kleinod: der Löwe wachsend; Decken: blau-golden.

Wappen II: Von Blau über Gold getheilt; oben wachsender goldener Löwe. Kleinod: der wachsende Löwe. Decken: blau-golden.

Böhmischer Uradel. Wenzel Lipowsky von Lipowitz erwarb das Gut Röttschitz im Iglauer Kreise im Jahre 1596. Sein Sohn Ioachim war in die Revolution des Jahres 1619 verwickelt und wurde zum Verluste seines halben Vermögens verurtheilt. Den ererbten Besitz konnte